

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur ergebenen Anzeige, daß ich zu meinem seitherigen Colonial- und Spezereiwarengeschäft noch ein Lager in

**gut und dauerhaft gearbeiteten
Manns- & Burschenhosen, Toppes,
Westen & Kinderanzüge**

errichtet habe und unter Heutigem eröffne.

Diese Kleidungsstücke sind aus der renommiertesten Kleiderfabrik bezogen, aus halbwoollenen, baumwoollenen und leinenen Stoffen gefertigt und in der Arbeit nur durchaus reelle und keine auf Täuschung des Publikums berechnete. Alles ist mit dem festesten Zwirn genäht und gut gearbeitet.

Die Preise sind ich in der Lage je nach Qualität **sehr billig** zu stellen.

Betreffs der einzelnen Stoffe habe ich besondere Instruktion, den Käufer auf die Haltbarkeit der Qualitäten aufmerksam zu machen.

Sie können in der vollsten Zuversicht auf nur durchaus reelle Bedienung bei mir kaufen.

Es ist Alles in sehr großer Auswahl in den verschiedensten und mannigfachen Mustern zu haben.

Ich bitte daher höchlichst um recht geneigten Besuch und zeichne
Hochachtungsvoll

Emmendingen.

Louis Bruder.

Sängerrunde Hochberg.

Sonntag, 18. d. Mt.
Abends 7 1/2 Uhr,
findet im Vereinslokal eine musikalische Produktion mit nachfolgender Tanzunterhaltung statt und werden die verehr. Mitglieder hiezu freundlichst eingeladen.
Emmendingen, 9. Novbr. 1883.

Der Vorstand.

Normal-Woll- Hemden,

(System Professor Jäger)
in verschiedenen Qualitäten billigst bei

Julius Hieber.

Spiel-Karten

Piquet, Cego, Whist
und P'ombre

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Sorten, in großer Auswahl vorräthig in

A. Dölter's
Buchdruckerei.

Dr. Pattison's Gichtwatte

bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreizen, Mücken- und Lendenweh.
In Packten zu M. 1. — und halber zu 60 Pf. bei
C. F. Rist in Emmendingen.

Hochberger Bote.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postamt bei den Postboten zu 1 Mk 25 S vierteljährlich zu machen.

Anzeigen werden mit 10 S die gesp. Zeile berechnet.
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Dreisach und Waldkirch.

Nr. 136.

Samstag, 17. November

1883.

Politische Tagesübersicht.

Von der Reise des Kronprinzen. Beim Eintreffen des Kronprinzen in Genua werden in den Hafen einige italienische Kriegsschiffe unter dem Befehl eines Admirals einlaufen und den Kronprinzen, sobald er sich an Land begibt, mit dem großen Salut von 101 Kanonenschüssen begrüßen und große Flaggenparade anlegen. Sobald die kronprinzliche Standarte auf dem Flaggenstift emporsteigt, geben auch die 10 Forts der Stadt Saluschiuffe emporknallend, geben auch die 10 Forts der Stadt Saluschiuffe emporknallend, geben auch die 10 Forts der Stadt Saluschiuffe emporknallend. Der Aufenthalt in Madrid wird jedenfalls bis nach dem 28. ds. Ms. dauern, auf welchen Tag der Geburtstag des Königs Alfons fällt. Mit dem Besuch in Madrid soll ein Ausflug nach Andalusien, dem Garten Spaniens, verbunden werden. Die Abreise des Kronprinzen ist auf Samstag den 17. d. festgesetzt.

Der russische Minister des Auswärtigen, v. Giers, ist am 13. ds. in Berlin eingetroffen, von wo er sich zum Fürsten Bismarck nach Friedrichshagen begibt. Daß hier wichtige Angelegenheiten in Frage stehen und es sich auch um Schritte zur Befestigung des Friedens oder vielmehr zur Abwendung des gegen Rußland obwaltenden Verdachts auf beabsichtigte Eridung desselben handelt, liegt nahe, besonders da in demselben Augenblick der russischen Presse von oben herab anempfohlen wird, sich aller Nachrichten zu enthalten, welche die „guten“ Beziehungen zu den Nachbarstaaten trüben könnten.

Nachdem neulich der preussische Kriegsminister die Festungen der östlichen Landessteile einer prüfenden Besichtigung unterzogen, begibt er sich zu demselben Zweck jetzt auch in die westlichen. Es soll sich dabei auch um eine Beschleunigung der noch im Bau begriffenen Werke handeln.

Es gibt viel Hin- und Herredens darüber, daß Hofprediger Stöcker nicht Oberkirchenrath geworden ist. Die Einen sagen, er sei es nicht geworden, weil er sozialpolitischer Agitator sei, die Andern, weil man ihn dieser Thätigkeit nicht habe entziehen wollen. Dann wäre also einem Hofprediger erlaubt, was einem Oberkirchenrath verboten ist.

In Hannover wurde dieser Tage der Provinziallandtag durch den Oberpräsidenten geschlossen. Unmittelbar vor der Schlussfeier entsetzten sich die meisten ritterlich-kassischen (welfischen) Mitglieder aus dem Saale, um bei dem Hoch auf den Kaiser nicht zugegen zu sein.

Die Fortschrittspartei im Reichstag gewährt ihren dürftigeren Mitgliedern eine Unterstützung von 500 M. für jede Session aus den Mitteln der Partei. Der sez. Reichstagsabg. Baumbach in der „Nation“ führt die sich widersprechenden Urtheile der Staatsrechtslehrer über die

Der Fluch der Sünde.

Roman aus dem Englischen von M. Fischer.

(Fortsetzung.)

Die Frau richtete ihre Augen forschend auf Billy Eler's Antlitz. „Ich habe Ihnen gesagt, daß ich gelobt habe, es geheim zu halten,“ erwiderte sie dann vor sich hin.

„Und ich biete Ihnen hundert Dollar, wenn Sie sprechen,“ versetzte Billy Eler nachdrucksvoll.

„Weßhalb wollen Sie es wissen? fragte Phöbe Murray scharf. „Meine Gründe geben sie nichts an,“ antwortete Billy Eler hart. „Wollen Sie sich das Geld verdienen? Dann sagen sie mir, was sollten Sie verschweigen?“

Nach einem Augenblick überlegte die Alte, dann erwiderte sie mit schneller Entschlossenheit: „Daß Lucie nicht Mrs. Hasselbon's eigenes Kind sei!“

„Sie ist nicht die Tochter von Mr. und Mrs. Hasselbon?“ rief Mr. Eler überrascht.

„Nein! Mrs. Hasselbon hatte eine Schwester. Dieselbe heirathete einen Schurken, welcher einen Mann ermordete und dafür gehängt wurde. Am Tage der Hinrichtung wurde seine Frau wahnsinnig und man mußte sie in ein Irrenhaus bringen, wo sie starb. Eine fremde Frau nahm das Kind unter ihre Obhut, bis Mrs. Hasselbon dasselbe abholen lassen würde.“

„Dieses Kind war Lucie Hasselbon?“ forschte Mr. Eler, die Frau mit durchdringenden Blicken betrachtend.

„Ja, sie war das Kind, welches ich Mrs. Hasselbon zurückbrachte.“ Phöbe Murray's Blick schweifte ausweichend zur Seite, was Billy Eler bemerkte und einen jähen Verdacht in ihm erweckte.

„Frau, Sie sagen mir nicht die volle Wahrheit in Betreff des Kindes,“ rief er zornig. „Ich muß Alles wissen. So wahr Sie und ich einst vor Gott stehen werden, antworten Sie mir: Ist Lucie Hasselbon das Kind von Mrs. Hasselbon's Schwester und ihrem schurkischen Mann, dessen schmachvolles Leben unter dem Fallbeil des Hängers endete?“

„Lobend schob ein Blick aus Billy Eler's Augen auf die alte Frau während er in sichtbarster Spannung ihrer Antwort auf seine Frage harrete.“

Verfassungsmäßigkeit solcher Diäten an. Die Einen halten die Annahme für absolut verfassungswidrig und strafbar, Andere erkennen darin nichts Unstatthaftes. Abg. Baumbach meint, man solle einen Beschluß des Reichstags darüber herbeiführen.

Wer hätte gedacht, daß die Russen so viel auf Philosophie geben. Und doch hat eine vornehme Russin der Universität Jena 4000 Silberrubel zur Unterstützung armer Studenten der Philosophie vermacht. Das ist die dritte Erbschaft im letzten Jahrzehnt, darunter Summen von Hunderttausenden, die der lange nichtlebenden Universität sehr zu gut gekommen sind. Man kann Jena zurufen: Tu, glückliches Jena, erbe! wie man einst Oesterreich zugerufen hat: Du, glückliches Austria, heirate!

Das Luther-Jubiläum ist in Berlin, sowie in sämtlichen größeren Städten des Deutschen Reiches, in welchen die protestantische Bevölkerung die Mehrheit bildet oder sonst stark vertreten ist, in festlichen, zum Theil großartigen Veranstaltungen in würdiger und erhebender Weise gefeiert worden. Bei der Unmöglichkeit, in der Tagespresse auch nur aller größeren Festlichkeiten zu Ehren des Gedächtnisses des Reformators zu gedenken, ist um so mehr die Allgemeinheit und Unmöglichkeit der Feier sowie die weitere erfreuliche Wahrnehmung festzustellen, daß der bedeutsame Tag, soweit bisher bekannt, ohne unliebsame gegnerische Rundgebung verlaufen ist. In Berlin wohnte der Kaiser mit allen Prinzen zc. der Feier im Dome bei. — Nach der bekannten Rede des Kronprinzen bei dem Lutherfeste in Wittenberg, in welcher er sich über das Wesen des Protestantismus so treffend aussprach, war das Gerücht ausgestreut worden, der Kaiser habe über jene Rede sein Mißfallen ausgesprochen. Der Londoner Times wird aber berichtet, es sei kein Wort daran wahr. „Die Rede des Kronprinzen war sehr sorgfältig vorbereitet und mit der vollen Genehmigung des Kaisers gehalten worden, dem sie in erster Reihe vorgelegt worden war. Dadurch gewinnt die Rede sehr an Bedeutung; auch der Kaiser will die orthodoxe Richtung nicht als die allein berechnete in der Kirche betrachtet wissen; er will, daß auch die freisinnigen Protestanten sich voll als Mitglieder der Kirche fühlen dürfen.“ (Hoffentlich!)

Der Ausschuss für die Lutherfeier in England hat an den Kaiser Wilhelm das nachfolgende Telegramm gerichtet: „Gerufen Ew. Majestät die Mittheilung entgegen zu nehmen, daß das protestantische England sich heute von ganzem Herzen Eins weih mit Deutschland in der Feier des vierhundertsten Jahrestages der Geburt Luther's, und es anseht, daß unter dem Segen des Allmächtigen Gottes beide Länder auch ferner im Stande sein mögen, die großen Grundsätze der Reformation aufrecht zu erhalten, welche stets einen so mächtigen Beschützer in Ew. Majestät gefunden haben. Möge Gott Ew. Majestät

„Sie schweigen?“ stieß er heftig hervor. „Reben Sie! Ich will, ich muß es wissen, ist Lucie das Kind von Mrs. Hasselbon's Schwester, die im Irrenhause starb?“

„Jetzt endlich öffnete Phöbe Murray die Lippen zur Antwort. Seinem sie scharf fixirenden Blicke ausweichend, versetzte sie: „Mrs. Hasselbon glaubt es!“

„Und es ist nicht der Fall? Sie haben auch sie hetrogen, wie sie die Welt betrogen, als sie dieses Mädchen für ihre Tochter ausgab? Wenn Lucie nicht das Kind von Mrs. Hasselbon's Schwester ist, wer ist sie denn? Sagen sie mir die volle Wahrheit!“

Die Alte wusch sich den Angstschweiß von der Stirn, als sie entgegnete: „Das Kind der Schwester von Mrs. Hasselbon war sehr krank, als ich es abzuholen kam. Ich wußte, daß Mrs. Hasselbon's Herz über den Verlust des Kindes brechen würde und dies brachte mich fast zur Verzweiflung. Ich rief an einer Station aus, als die kleine Erbschaftsanfälle kamen. Ich wollte sehen, ob ich Nichts für sie thun könnte und ging in ein Haus in der Nähe. Die Frau, welche dort wohnte, und ich thaten Alles für das kleine Wesen, was wir vermochten, aber wir konnten es nicht retten. Gerade als es starb, kam die Tochter der Frau in's Haus und als sie mich über den Tod des Kindes jammern hörte, fragte sie mich, ob Mrs. Hasselbon das Kind je gesehen hätte? Ich antwortete ihr verneinend und sie bot mir ein lebendes Kind an, ein Mädchen in demselben Alter und verlangte dafür das todt ausgelesene. Ich wußte ohne langes Überlegen ein, denn ich dachte, Mrs. Hasselbon würde nie den Unterschied bemerken und sie hat auch nie eine Ahnung davon gehabt, daß Miß Lucie nicht das Kind ihrer Schwester sei.“

„Kennen Sie den Namen des Mädchens, welches die Kinder verkauft?“ fragte Billy Eler forschend.

„Nein, sie stellte keine Frage an mich, noch ich an sie, als der Tausch der Kinder und deren Kleider stattfand. Als ich wieder im Eisenbahnzuge saß, bemerkte ich an einem Finger des Kindes einen kleinen, goldenen Ring. Das Mädchen hatte in der Eile vergessen, dem Kinde denselben abzunehmen. So nahm ich ihn denn an mich, aus Fracht, Mrs. Hasselbon's Argwohn könnte dadurch erweckt werden, denn es befand sich zwei Buchstaben darin eingraviert.“

„Kann ich diesen Ring sehen?“ unterbrach Mr. Eler die Erzählerin. (Fortsetzung folgt.)

Spinnerei für Flach-, Hanf- u. Berggarn, Treibschmürgarn, Nähwirn.

Mech. Leinenspinnerei & Weberei in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flach-, Hanf und Berg zu Garn, Leinwand und Gebilden.

Unsere gute und rasche Bedienung bei billigen Lohnsätzen ist allerwärts bekannt.

Sendungen bahnschnell her und zurück besorgen die Agenten:

- | | |
|-------------------|--------------------------------|
| Emmendingen, Herr | Carl Schindler, Fruchthändler. |
| Döblingen, „ | Wilhelm Rubin, Kaufmann. |
| Döblingen, „ | Martin Reibel, Kronenwirth. |
| Forchheim, „ | Zoller, Ortsdiener. |
| Thringen, „ | W. Geismar. |
| Rengingen, „ | Josef Engler. |
| Döblingen, „ | Wilhelm Kohler. |
| Oberhausen, „ | Karl Ansel. |
| Easbach, „ | Rudolf Friederich. |
| Theningen, „ | Jakob Volz. |

Hermit bringen wir für die langen Abende unsere

Leihbibliothek

in geistl. Erinnerung und bitten um recht öfte Benutzung derselben. Auch nach außerhalb werden Bücher ausgeliehen.

Preis für 1 Band auf 1 Tag 3 Pf.

Hochachtungsvoll
A. Dölter's
Buchhandlung.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Dölter in Emmendingen.

Schwarze & farbige

Kleiderstoffe,
Flanelle,
Mantelstoffe,
Besatz-Peluche,
Chales & Fichus,
Sammete,
Trauer-Artikel,
Weise Kleiderstoffe,
Seiden-Stoffe,
Cachenez etc.

Wegen
Geschäfts-
Aufgabe
vollständiger
Ausverkauf
zu bedeutend zurückge-
setzten Preisen bei

C. H. Montfort
jun. Freiburg i. B.
beim Albertsbrunnen.

Großer Vorrath

von
Winter-Mäntel,
Regen-Mäntel,
Rad-Mäntel,
Herbst-Mäntel,
Kinder-Mäntel,
Morgenkleider,
Jupons & Schürzen,
Spitzen-Artikel,
Rüschen,
Ball-Kleiderstoffe.

Billiger wie selten

empfiehlt zur Messe und festiger Verbrauchszeit

Theod. Huber, Freiburg, Salzstr. 6

neues größtes Lager in:

Wintermäntel
Regenmäntel
Kindermäntel
Badmäntel

Brunnenmäntel
Jaquets, halblange
Jaden, einfache
Unterröcke jeder Art

in allen Stoffen und Façonem,
ferner Kleiderstoffe in tausendfacher Auswahl, Cachemire
schwarze und farbige.

Befahstoffe für Kleider und Mäntel, Mantelstoffe, Tuch,
Bugkin, Fosenstoffe, Woll- und Baumwollflanellen, Rockstoffe,
Winterhals und alle andere Waaren.

noch lange erhalten. Der Ausschuss für die Lutherfeier in Großbritannien und Irland. Carl von Schaffersburg, Vorsitzender.

Die französische Presse zeigt sich ob der Reise des Kronprinzen ziemlich verschüppelt, obwohl sie so klug ist, sich ruhig zu verhalten. Nur die Chauvinisten setzen ihre Wühlerien fort, und ein Theil beschäftigt sich mit Vorbereitungen, daß dem Kronprinzen in Madrid derselbe Empfang zu Theil werde, wie dem König Alfons in Paris. (Dhol)

Baden.

Stettin, 15. Novbr. Am 13. November d. J. fand die amtliche Lehrerkonferenz des diesseitigen Amtsbezirks im oberen Saale des neuen Schulhauses in Emmendingen statt, zu welcher Herr Kreisrath Bauer aus Lahr, sämtliche Lehrer und eine Lehrerin erschienen waren. Eingeleitet wurde dieselbe mit dem trefflich vorgetragenen Viede: „Mit dem Herrn sang alles an.“ Hierauf übernahm Herr Kreisrath Bauer den Vorsitz und begann die Verhandlungen mit freundlicher Begrüßung der Erschienenen. Dann warf derselbe einen kurzen Rückblick auf die in der Zeit von der letzten bis zu dieser Konferenz vorgelommenen Veränderungen unter dem Lehrpersonal des diesseitigen Bezirkes; worauf in wohlgeordneten Worten die juristische Bedeutung der Konferenzen für Schulen und Lehrer von demselben hervorgehoben wurde. Erstens ermöglichten diese Versammlungen einer größeren Zahl Lehrer, ihre praktischen Erfahrungen, Ansichten und Wahrnehmungen auf dem Gebiete des Unterrichts, von Zeit zu Zeit gegenseitig auszutauschen, wodurch der Einzelne manchen nützlichen Wink für seine Thätigkeit erhalte und im Ganzen eine mehr einheitliche Unterrichtsmethode erzielt werde. Zweitens aber wirkte das gemüthliche Beisammensein der Collegen während einiger Stunden, auch erfrischend und antregend auf den Geist des Lehrers, so daß derselbe wieder mit neuem Muth und neuem Fleiß, nach manchen Widerwärtigkeiten, welche dessen Beruf mit sich bringe, an seine schwere Arbeit gehe. Nach dieser, jeden Anwesenden auf das angenehmste berührenden Rede des Vorsitzenden, betraf dieselbe die vorausbestimmten zwei Referenten, Herrn Hauptlehrer Rödel in Mühlbach und Herrn Hauptlehrer Hügel in Daxlingen, zur Behandlung des eigens für diese Konferenz von dem Vorsitzenden gewählten Themas: „Wie werden und erhalten wir die Aufmerksamkeit in der Schule.“ Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß diese beiden Herren: mit höchst anerkanntem Fleiß und Geschick und in erschöpfender Weise sich dieser Aufgabe unterzogen hatten; nach allen Richtungen hin war dieses, für den Unterricht höchst wichtige Thema, unter Zugrundelegung und Ausführung mancher gutgewählten, zutreffenden Stellen berühmter Pädagogen, von den Referenten beleuchtet, so daß auch der Vorsitzende denselben seine Anerkennung nicht versagen konnte. Nach Beendigung der beiden Vorträge, wurde die allgemeine Discussion über obiges Thema eröffnet, an welcher sich der Vorsitzende sowohl, als mehrere Lehrer lebhaft theilnahmen. Mancher Anwesende mag durch dieselbe einen Weg gefunden haben, wie er fortan auf eine leichtere Art, als bisher, die Aufmerksamkeit seiner Schüler während des Unterrichts erwecken und erhalten könne. Nachdem die Discussion, welche eine geraume Zeit in Anspruch nahm, beendet war, erfolgten noch einige geschäftliche Mittheilungen des Vorsitzenden, worauf derselbe die Konferenz für geschlossen erklärte und fand diese, durch das von den Anwesenden stehend gesungene Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“, einen würdigen Abschluß. Ein gemeinsames Mahl im Gasthaus zum Engel vereinigte dann noch die meisten Theilnehmer zu einigen Stunden gemüthlichen Beisammenseins. Dasselbe wurde gewürzt durch einige wohl gelungenen Toaste.

Gefälleinzug.

Nr. 6565.
Freitag, 30. ds. Mts.,
von Morgens 8 Uhr an,
werden im Dreikönigswirthshaus zu Emmendingen die diesjährigen Pachtzinsen und Erlöse aus Heu- und Dehmdgras von den bei Emmendingen gelegenen Wiesen des kathol. Religionsfonds Freiburg eingezogen.
Freiburg, 15. Novbr. 1883.
Kathol. Religionsfondsverwaltung.
Ganter.

Wideruf.

Unterzeichneter nimmt hiermit die am 11. d. M. im Ochsenwirthshaus hier, gegen Johann Jakob Heß, Landwirth und gegen dessen Sohn Carl Friedrich Heß, Zimmermann, ehrenrührenden, beleidigenden Äußerungen als unwahr zurück.
Ehningen, 14. November 1883.
Karl Schulz.

Steigerungs- Ankündigung.

Im Vollstreckungsweg wird am Dienstag den 20. November, Nachmittags 3 Uhr, in Oberschaffhausen ein Baarzahlung öffentlich versteigert:
1 hölzerner Krotte, eine Stange,
1 Faß, 1 Ohm Wein, 1 Fleischgeschir, 1 Faßlager, 2 Ster Holz,
20 Zentner Heu und Dehmd, 1 Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, 70 Pfd. Mehl, 60 Pfd. Schweinefleisch und sonst noch Verschiedenes.
Emmendingen, 16. Novbr. 1883.
Hämmerle,
Gerichtsvollzieher.

Pianos Sparsystem
20 M. monatliche Abzahlung
ohne Anzahlung.
Nur Prima-Fabrikate
Magazin vereinigter Berliner Piano-fabrikanten.
Berlin, Leipzigerstrasse 80.
Preiscourant gratis und franco.

wie z. B. auf Sr. Kgl. Hoheit den Großherzog, auf den Herrn Kreisrath, auf alle diejenigen, welche zur Hebung der Schule und des Unterrichts beigetragen; die mit vierstimmigen Gesängen abwechselten. Mögen denn diese schönen Stunden jedem theilnehmenden Lehrer zur freudigen Anregung für seinen Beruf und den Schulen zum fördernden Segen gereichen.

Billingen. Das Großh. Bezirksamt erläßt folgende Bekanntmachung:
„Wir haben aus hiesiger Stadt wiederholt Klagen darüber vernommen, daß sich schulpflichtige Kinder noch in später Abendstunde und bis in die Nacht hinein schaarweise auf den Straßen herumtreiben. Um diesem Unfuge, durch den die öffentliche Ordnung gestört und das sittliche Gedehien der Kinder gefährdet wird, zu steuern, haben wir an die städt. Polizei- und Schulbehörde entsprechende Befugungen erlassen. Zugleich machen wir aber auch darauf aufmerksam, daß es in erster Reihe Pflicht der Eltern ist, durch strengere Beaufsichtigung ihrer Kinder zur Befreiung jenes Mißstandes einzuwirken, und eventuell die Strafbestimmungen des 98 P.-St.-B.-B. — wozu die Unterlassung der schuldigen Aufsicht an Geld bis zu 100 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird — Anwendung finden würde.“

Schoppsheim, 13. Nov. Heute hat uns Herr Oberamtmann Seydel von Vörrach verlassen, um als Regierungsrath seine neue Stelle am Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe anzutreten. Stund seine Wiege auch nicht im Wiesenthal, so hat er doch das Oberland, dem er nach seinem ganzen Sein und Wesen angehörte, als seine Heimath betrachtet. Gerne mit dem Volke verkehrend ist er während seiner 20jährigen Wirksamkeit in den Bezirken Schoppsheim und Vörrach, wie selten ein Beamter, vertraut geworden mit Land und Leuten und allen Verhältnissen unserer Gegend. Es bleibt daher immer zu beklagen, daß er eine Wiederwahl in den Landtag, wo er in den Jahren 1878 und 1880 den Wahlbezirk Schoppsheim vertrat, nicht wieder angenommen hatte. Dem Weggezogenen ist der Abschied von unserem Thale, dessen sind wir überzeugt, sicher nicht leicht geworden.

Aus Waden, 12. Nov. Die für dieses Jahr festgestellten Renten-fiscapitalien belaufen sich im Ganzen auf 887,575,240 M. Im Vergleich zum vorigen Jahre ergibt sich eine Zunahme von 36,015,180 M. Von jener Summe entfallen 562,360,520 M. oder 63.3 pCt. auf die 20 größeren Städte des Landes mit einer Einwohnerzahl von je über 1000 Seelen, während die Zahl der Rentenfiscapitalien in diesen Städten nur 12,819 oder 28.7 der Gesamtzahl der Pflichtigen beträgt.

Die 3 Burfen von Pinache, welche den Tod des Fabrikanten Knoll von Pforzheim durch Steinwerken verursachten, sitzen nach dem „Pforz. Beob.“ nun sämtlich im Oberamtsgefängnis zu Maulbronn und leben ihrer Verurtheilung demüthig vor dem Schwurgericht Heilbronn entgegen.

Vom 20. bis 27. dieses Monats findet in **Baden-Baden** die Haupt- und Schlußziehung statt.
5000 Gewinne im Gesamtw. von **280,000 M.**
darunter 1 Gewinn im W. von **60,000 M., 30,000, 12,000, 6000, 3000** u. s. w.
Loose hiezu sind noch zu haben bei der Expd. d. Bl.

Volksbank Emmendingen, (Eingetragene Genossenschaft.)

Einladung
zur außerordentlichen Generalversammlung
auf Sonntag, den 18. November 1883,
Nachmittags 2 Uhr
im Gasthaus zum Engel.
Tagesordnung:
Wahl des Direktors, an Stelle des zurückgetretenen Herrn Oltowenker hier.
Emmendingen, 9. November 1883.
Der Verwaltungsrath.
Theodor Frank.

Universal-Catarrh und Husten-Bonbons
Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Co.** in Stuttgart.
Zu haben in
Emmendingen bei Herren **Julius Hieber, C. F. Rist, Frau Emilio Trautwein Wwe. Riegel** bei Herrn **Anton Peter.**
Endingen bei Herrn **A. Vögle.**

Empfehlung.

Einem werthen Publikum von **Emmendingen** und **Umgebung** die ergebendste Anzeige, daß ich die **Wirtshaus**
„**Zum Adler**“
dahier übernommen habe und dieselbe
Samstag, 17. November eröffne.
Ich werde mich bestreben, durch gutes Bier und reell gehaltene Weine, so wie durch gute Küche den mich Beehrenden stets gut aufzuwarten und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Carl Falkenstein,
zum Adler.
Emmendingen den 16. November 1883.

Deutsche Singer-Näh- Maschinen

zu Hand- und Fußbetrieb,
Humboldt und **Singer**, mit eisernem Unterfuß, ausgestattet mit den neuesten Verbesserungen, empfiehlt bei günstigen Zahlungsbedingungen und dreijähriger Garantie
Eduard Lanz,
Nähmaschinenlager,
Emmendingen.

Donnerstag
Ziegel & Backsteine
und am Freitag
Kalk
Ziegelei Zimmer.

Samstag Abend
Mehel- Suppe
A. Schaffhauser,
Brauerei Hodel.

Fallen für Ratten u. Mäuse.
Dieselben können von jedem Menschen, der diese Plagegeister reinigend sucht, empfangen werden. Durch den unübertrefflichen Erfolg der mit denselben erreicht wird, finden sie überall Beifall. Die Thiere willern in diesen einfachen Construction keine Gefahr u. sind die Fallen leicht wieder zu reinigen. Zu haben bei

Conrad Lutz.

Spiel- Karten
Biquet, Cego, Whist
und Piquet
von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Sorten, in großer Auswahl vorräthig in
A. Dölter's
Buchdruckerei.

Tüchtige Agenten
werden bei lohnendem Verdienste von einem alten, gut eingeführten Frankfurter Bankhause zum Vertriebe von im deutschen Reich gebräuchlich gestatteten Staats- u. Präm.-Anleh.-Loosen auf Theilzahlung, gegen gute Provision u. fixen Gehalt gesucht. Offerten sub. N. P. 937 an Hasenstein u. Vogler, Frankfurt (Main).

Getreide-Preßhese,
prima Qualität,
empfeht
W. F. Haas,
Conditior.

Nächsten Montag
Ziegel & Backsteine
und am Dienstag
Kalk
Christian Kößlin
(Ziegelei Maier)

Lampenschirme,
in schönster Auswahl, eingetroffen in
A. Dölter's
Buchhandlung.

Sängerrunde
Hochberg.
Sonntag, 18. d. Mts.
Abends 7 1/2 Uhr,
findet im Vereinslokal eine musikalische Produktion mit nachfolgender Tanzunterhaltung statt und werden die verehr. Mitglieder hierzu freundlichst eingeladen.
Emmendingen, 9. Novbr. 1883.
Der Vorstand.

Legegesellschaft.
Befehlsvornahme eines Bücherkurzes werden die verehrlichen Vereinsmitglieder ersucht, die in ihrem Besitze befindlichen **Bücher** alsbald abzugeben.
Emmendingen 8. Novbr. 1883.
Der Bibliothekar.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.
Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die **Ziegelei nebst Steinbruch** von **Francklin Maier** übernommen habe. Täglich können **Kalksteine**, sowie **Kalksteinplatten** in jeder Größe bei mir abgeholt werden. Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen und zeichne
Hochachtungsvoll
Chr. Kößlin,
Ziegler.
Emmendingen, 16. Novbr. 1883

**Fabrik-
Versteigerung.**
Die Erben des verstorbenen Fahrwart **Bähler** von **Kollmar** reuhtbe, lassen der Erbtheilung wegen am
Mittwoch 21. November,
Mittags 12 Uhr,
im Wahnwirthshaus Nr. 300, folgende Fahrnisgegenstände öffentlich versteigern:
2 gute Milchkühe, ein Ruhlummet, ein aufgerichteter Leiterwagen, 1 Schubkarren, 5 Wänder und eine Taschenuhr, Mannsleider, Weißzeug, ein eiserner Kochherd, 3 Züßer, eine Geige und noch verschied.ner Hausrath.

Bremen. **NORDEUTSCHER LLOYD.** **Amerika.**
Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Mittwoch 8. und Sonntag 6.** nach **Amerika.**
Passagierverträge schließt ab: Der Generalagent des norddeutschen Lloyd **Hb. Jak. Galingier, Mannheim.**

In größter Auswahl
empfeht bei sehr reeller Bedienung
S. Nathansohn,
Freiburg i. B., **Lahr i. B.,**
Eisenbahnstraße Nr. 1, **Marktstraße Nr. 2.**
früher Café Benschel.
Für Herren:
Serb-Heberzieher zu 12, 14, 16, 18—40 M.
Winter-Heberzieher zu 13, 15, 17, 19—60 M.
Anzüge mit Toppe oder **Rock** zu 16, 18, 20, 25—70 M.
Schwarze Anzüge zu 26, 28, 30—80 M.
Toppen in verschiedene Stoffe zu 6, 7, 9, 11, 13—30 M.
Schlafrocke mit Tuchemfarbung zu 11, 12, 14, 16 bis 50 M.
Sofen und Westen zu 6, 7, 8, 9, 10—30 M.
Sofen zu 5, 6, 7, 8, 10, 12 bis 25 M.
Für Knaben:
Anzüge mit passende Stoffe zu 5, 6, 7, 8, 9, 10—30 M.
Heberzieher in allen Farben zu 6, 7, 8, 9, 10—35 M.
Kaifermäntel zu 5, 6, 7, 8 bis 25 M.
Toppen & Sofen zu billigen Preisen.

Für Damen:
Hausjacken in braun, grau und schwarz zu 4, 5, 6, 7, 8 bis 12 M.
Jaquets für Früh- u. Spätmorgens zu 7, 8, 10, 12—30 M.
Winter-Mäntel, halb- und ganz anschließend, zu 10, 12, 14, 16, 18—40 M.
Paletots (Nouveautés) zu 25, 28—60 M.
Mantelets, Kragenmäntel (Nouveautés) zu 25, 28, 30, 40—100 M.
Regenmäntel, halb- und ganz anschließend, zu 7, 9, 11, 13 bis 35 M.
Regenräder & Savelofs zu 10, 12, 14, 16—40 M.
Brunnenmäntel zu 12, 14, 16 bis 30 M.
Für Mädchen:
Regenpaletois zu 4, 6, 8, 9, 10—20 M.
Regenrückenmäntel zu 6, 7, 8, 9, 12—30 M.
Winter-Paletots zu 7, 9, 11, 13—35 M.
Winter-Regenmäntel zu 8, 9, 10, 12—40 M.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur ergebenen Anzeige, daß ich zu meinem seitherigen Colonial- und Spezereiwaarengeschäft noch ein Lager in

gut und dauerhaft gearbeiteten Manns- & Burshenhosen, Toppn, Westen & Kinderanzüge

errichtet habe und unter Heutigem eröffne.

Diese Kleidungsstücke sind aus der renommirtesten Kleiderfabrik bezogen, aus halbwoollenen, baumwoollenen und leinenen Stoffen gefertigt und in der Arbeit nur durchaus reelle und keine auf Täuschung des Publikums berechnete. Alles ist mit dem festesten Zwirn genäht und gut gearbeitet.

Die Preise sind in der Lage je nach Qualität **sehr billig** zu stellen.

Betreffs der einzelnen Stoffe habe ich besondere Instruktion, den Käufer auf die Haltbarkeit der Qualitäten aufmerksam zu machen.

Sie können in der vollsten Zuversicht auf nur durchaus reelle Bedienung bei mir kaufen.

Es ist Alles in sehr großer Auswahl in den verschiedensten und mannigfachen Mustern zu haben.

Ich bitte daher höflichst um recht geneigten Besuch und zeichne Hochachtungsvoll

Emmendingen.

Louis Bruder.

Dreikantige Drahtstifte.

Dieselben haben gegen den runden und vierkantigen die Vorzüge, daß sie bei gleicher Drahtstärke 25-50 % leichter, beim Einschlagen weniger leicht dem Krümmen unterworfen und leichter in's Holz einzuschlagen sind, da sie weniger Material verdrängen und sich vermittelst ihrer scharfen Kanten gewissermaßen einschneiden, weshalb auch beim Einschlagen der Stifte in schmale Flächen das Spalten des Holzes vermieden wird. Verkaufsstelle für Emmendingen und Umgegend b.

Conrad Lutz,
Eisenhandlung.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte etablissement übernehmen wir zum Spinnen Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller 4 10 Gehinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig (1000 meter Fadenlänge = 9 1/2 Pfennig. Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Fäden über nimmt die Fabrik.

Die Agenten:

Wm. Reichelt, Emmendingen.

Jos. Fuchter, Kenzingen.

Jul. Rosswog, Endingen.

Emil Wagner z. Rebstock, Rothweil.

Rechnungen

in allen Größen liefert rasch und billig

A. Dölter's Buchd.

Fahrniß- Ankündigung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Alt-Sägmüllers Silvester Zimmermann von Buchholz, lassen dessen Erben durch den Unterzeichneten in der Wohnung des Sägers Kaver Jhringer dahier folgende Fahrniße und Viegenchaften gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Am Montag den 19. d. M.,
Morgens 8 Uhr anfangend,
aller Art Manneskleider und Leibwäsche, 2 aufgerichtete Betten, Bett- und Weißzeug, 16 Stück Bett- und 12 Stück Pulbenanzüge, mehrere Leinwäucher, Tisch- und Handtücher, 2 Stück Strohsäcke, mehrere Ellen Tuch und Zwilch, Keisten; **Schreinerwerk:** 2 hartholzene Tische, darunter ein runder mit Teppich, 1 tannener Küchenschiff, 1 Nachtschiff, 1 Kanopee, 2 hartholzene Kleiderkasten, 1 Eckkasten, 1 Küchenschiff, 3 Strohstühle, 1 silberne Sackuhr, 1 Wanduhr, 1 Reisejad, 2 Reisetaschen, 8 Paar Stiefel und Schuh, darunter 1 Paar große Wasserstiefel, 1 Rehfelleppich, 1 Nachtmahl, verschiedene Glaswaaren, Spiegel und Bilderstafeln, Feld- und Handgeschirr, 1 eiserner Kochherd sammt Zugehör, aller Art Küchengeräth, 2 ältere Jagdgewehre, 65 Liter Traubenwein, 1 Komposthaufen, und noch verschiedene weitere Fahrnißgegenstände.

Am Dienstag den 20. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,
im Reithodwirthshaus dahier.

200 Zester eingemachte Zwetschen, 6 Ohm eingemachte Kirchen, ein 7 1/2 öhmiges neues Faß, 1 kupfernes Brenngeschirr mit Zugröhre; ein Viertel Reben am Fahrenbühl, hiesiger Gemartung.

Buchholz den 13. Novbr. 1883.

Das Bürgermeisterei:
B. Raith.

Verkauf

oder
Verpachtung.

Frau Karoline Wagner
Wittwe in Durlach verkauft oder verpachtet sofort:

4 Mannshl. Acker auf der Mittelmatte bei den untern 3 Höfen;
5 Mannshl. Acker in den untern Wolfsäckern, Gemartung Wasser.
Nähere Auskunft ertheilt

A. Ziller.

Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Bursche kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Haus, Bierbrauer
in Ehningen.

Ruhr-Gas-Cooks,

in bester Qualität, frisch eingetroffen bei

Odenheimer.

Pferdedecken,

in großer Auswahl bei
Julius Hieber.

Bei uns ist stets vorrätig:
Warner's Choräle zum Gesangbuch der evang. Kirche für den Schulgebrauch

2stimmiger Saß, à 25 Pf. dieselben

3stimmiger Saß, à 30 Pf. Emmendingen
A. Dölter's,
Buchhandlung.

Normal-Woll- Hemden,

(System Professor Jäger)

in verschiedenen Qualitäten billigst bei

Julius Hieber.

Original-Loose à 10 Mk. 50 Pf.

incl. Reichsstempelsteuer sind zu beziehen durch
A. Molling,
General-Debit,
HANNOVER.

Fünftausend Gewinne.

30000 Mark, 12000 Mark,
6000 Mk., 5000 Mk., 4000 Mk.,
3000 Mk., 2500 Mk., 2000 Mk. u.s.w.

V. Lotterie von Baden-Baden.
darunter Hauptgewinne i. W. v.:

60000 Mark,

Haupt- und
Schluß-Ziehung
vom 20. b. 27. Novbr.
dieses Jahres.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Dölter in Emmendingen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt

für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

No. 137.

Dienstag, 20. November

1883.

Bei Anzeigen sind auswärts bei Kaiserl. Post anstellen und im hies. Postamt bei den Postboten zu 1 Mk. 25 Centen je Quarteljahr zu machen.

Anzeigen werden mit 10 % die gep. Zeit berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Politische Tagesübersicht.

Die liberale Presse in Spanien faßt den bevorstehenden Besuch des deutschen Kronprinzen ziemlich kühl auf und spricht ihm jede politische Bedeutung ab. Sie meint, Spanien habe wegen seiner Handelsinteressen die Freundschaft aller Mächte vorzuziehen und könne keine franzosenfeindliche Politik treiben. (Daran hat bis jetzt doch noch kein Mensch gedacht, ebenso wenig an eine förmliche deutsch-spanische Allianz. Es ist aber doch Thatsache, daß die Neigung der spanischen Nation sich Deutschland mehr zuwendet als Frankreich — oder hat die spanische liberale Presse die Vorgänge in Paris bei der Anwesenheit des Königs Alfons schon vergessen?)

Besuche und Besuche. Cultusminister von Goltz machte kürzlich bei seiner Anwesenheit in Köln dem Weihbischof Daudri, der bei der Regierung nie gut angefahren war, einen Besuch. Doro's Triumph im ultramontanen Lager. Der nächste Besuch des Cultusministers galt jedoch dem Domcapitular Franken, der bei der Regierung sich stets großer Beliebtheit erfreute.

Die neueste See-Verordnung, die seit Jahren immer wieder aufstauende Vernehmung der deutschen Artillerie, ist nun auch halbamtlich gelöst worden. Es ist von dieser Vernehmung im Kriegsministerium keine Rede gewesen.

In Bayern geht es manchmal etwas seltsam zu. So ist dem protestantischen Anna-Gymnasium in Augsburg die von ihm beabsichtigte Lutherfeier untersagt worden.

Wie verlautet, wird auch der Präsident Grey den Besuch des Königs Alfons erwidern. Jedenfalls werden die Spanier bei dieser Gelegenheit beweisen, daß sie eine bessere Erziehung und mehr Anstand besitzen als ihre Nachbarn jenseits der Pyrenäen.

Herrn Stöcker ist es graulich in England gegangen. Nachdem der Oberbürgermeister von London sein Hausrecht gegen ihn gewahrt, passirt ihm seitens des Publikums daselbst. Bei seinem Vortrag, den er in einem andern Locale hielt, erfuhr er so viel Widerspruch (namentlich auf seine Erklärung, daß seine Aufgabe darin bestehe, die Bewegung, die er in Deutschland hervorgebracht, nach England zu verpflanzen), daß er schließlich mit der Erklärung, er ziehe es vor, seine Rede abzubrechen, die Segel strich.

Baden.

Emmendingen, 19. Nov. Gestern Abend fand in den Räumen des Gasthauses zum Engel, das alljährlich um diese Zeit stattfindende Concert der Sängerrunde Hochberg unter Mitwirkung des gemischten Chors bei zahlreicher Theilnehmung statt. Nach dem gewählten Pro-

Der Fluch der Sünde.

Roman aus dem Englischen von M. Fischer.

(Fortsetzung.)

Sie stand auf und trat an eine altmodische Kommode, die in einer Ecke des Zimmers stand, und entnahm einer Schublade derselben einen in Papier gewickelten, winzigen Gegenstand. Die Hülle abstreifend, reichte sie Mr. Eller einen kleinen goldenen Reif, in welchem zwei Buchstaben „W. G.“ eingraviert waren.

„Es ist ein eingetäumeltes Schicksalspiel,“ sprach er, den Reif zurückgebend. „Ich Lucie Hasselton ist mit einem Freunde von mir verlobt und ich muß aus gewissen Gründen diese Heirath zu verhindern suchen. Wenn ich Ihre weitere Hilfe nötig hätte und Sie reich dafür bezahlte, würden Sie dann bereit sein, mir Ihre Hilfe zu leisten?“

„Ja,“ versicherte Phöbe Murray mit unangenehmem Aussehen. „Ich bin stets bereit, gegen Bezahlung zu thun, was man von mir verlangt.“

„Wohlan,“ versetzte Willy Eller. „So hören Sie. Es ist mein Wunsch, daß dies Alles für's Erste noch ein Geheimniß bleibt. Erwähnen Sie keinem Menschen gegenüber meinen Besuch und was damit in Verbindung steht. Ich warne Sie davor!“

Die Frau versprach, zu schweigen, und er entfernte sich. „Da herrscht ein tieferes Geheimniß, als wie ich ahnte,“ grübelte er nach, als er von Phöbe Murray fortgegangen war. „Aber was es auch sei, Eins ist gewiß. Das Bemühtsein, daß ihr Vater ein Mörder war, wird mir in meinem Plan, Luciens Heirath mit Frank Lyndhurst zu verhindern, von größerem Nutzen sein, als das Wissen des noch dunkleren, mysteriösen Geheimnisses, welches über ihrer Geburt sammet. Ich werde mir Alles reiflich überlegen, ehe ich zum Handeln schreite. Diese Entdeckung soll mir zum Siege verhelfen!“

6. Kapitel.

Willy Eller entschloß sich, da er nicht weit von dem Gute entfernt war, seiner Mutter in Granling Orange einen Besuch abzustatten. Margarethe Eller hatte sich in den sechs Jahren, welche seit dem Tode ihres Bruders verfloßen waren, nur wenig verändert, doch hatten die Eigenheiten ihres Charakters tiefe

gramm wurden die gemischten Chöre sowohl, wie auch die Männerchöre sehr gut ausgeführt. Frau Fabrikant Schwane r und Fräulein De ger ernteten durch den Vortrag der „Ouverture z. Wilhelm Tell“ und der „Rhapsodie hongroise“ auf dem Klavier für ihr klangvolles Spiel und die wahrhaft künstlerische Leistung ungetheilten Beifall. Einen gleichen Beifall errangen die Gesangswirer De ger durch den schönen Vortrag der Duette „Ich wollt meine Lieb' ergüsse sich“ und „O säh ich auf der Haide dort“, sowie namentlich durch den Solovortrag „Walzer-Ronde,“ wozu Frau Fabrikant Schwane r die Clavierbegleitung übernommen hatte. Das Concert verlief in schönster Weise und waren nach demselben die Theilnehmer bis spät in die Nacht hinein beim Tanze fröhlich zusammen. Auch der guten Bewirthung des Herrn Zahner sei hier lobend Erwähnung gethan.

Wir wünschen der Sängerrunde Hochberg, unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten auch ferneres gutes Gedeihen, mit dem Wunsche uns solche genussreichen Abende wie der gestrige öfters zu verschaffen.

Emmendingen, 18. Nov. (Schwarzwaldberein). Die vereinigte Sektion Waldkirch-Emmendingen hat gestern Abend im Gasthause zur Post in Waldkirch ein gemüthliches Fest gefeiert. Die hiesigen Mitglieder hatten sich größtentheils mit Wagen, nur die bekannten Bergkletterer zu Fuß dorthin begeben. Es war nämlich in der Woche vorher in Oberstorf im Allgäu ein vielbesprochener und lang ersehnter Vog geschossen worden, zu dem einige Vereinsmitglieder schon diesen Sommer auf einer Tour Vorbereitung getroffen hatten. Der Speisesaal des Gasthauses zur Post war prächtig hergerichtet und in der Mitte der langen Tafel lag reich verziert der Kopf des edlen Gebirgsjohnes — eines Gamsbodes, dessen Fleisch zu verzehren, die Theilnehmer gekommen waren, da die Zubereitung trefflich war, schmeckte das Mahl sehr gut, zumal die Stimmung gleich von Anfang an durch die Klänge eines Musikregimentes gehoben wurde. Der Vorstand der Sektion, Herr De d, begrüßte die Anwesenden mit herzlichster Rede, sprach über Zweck und Gedeihen des Vereins und brachte sein Hoch der Sektion, in das freudig eingestimmt wurde. Herr von Weiler dankte im Namen der Emmendinger Mitglieder für die Einladung und ließ in schwungvollen Worten die Gastfreundschaft der Waldkircher hochleben. Unter heiteren Gefängen und durch humoristische Vorträge gewürzt, verlief der Abend nur zu schnell; erst die Mitternachtsstunde mahnte uns Emmendinger an den Abschied. In Folge des sehr guten Weines, dem tapfer zugesprochen wurde, war man beim Heimweg allgemein auf starke Nebel gefaßt, allein siehe da, der gute Mond strahlte taghell und so heil wie munter kam die Gesellschaft nach Haus.

Derartige Zusammenkünfte des Vereines sollen nun öfters stattfinden, damit auch diejenigen, welche nicht gerade des Laufens wegen

Linien in Gesicht eingetrieben. Die Zeit brüdt den Stempel unseres inneren Lebens auf unser Antlitz und die Leidenschaft, welche unser Herz beherrschen, lassen äußerlich ihre Spuren zurück. Margarethe Eller war der verkörperte Egoismus. Sie kannte keinen anderen Gedanken als sich und ihren Sohn.

Diesen bewunderte und liebte sie abgöttisch. Seine Fehler galten in ihren Augen als Tugenden. Und hoch gab er ihr nicht die Hälfte der Liebe zurück, welche sie ihm entgegenbrachte.

Am ersten Mittag nach dem Tage seiner Ankunft, saßen Beide zusammen auf der Veranda des Hauses. Er erzählte ihr von seinem Besuche in Antton und erwähnte Lucie Hasselton und seine Absicht sie zu heirathen.

„Ist sie eine Gebirg?“ fragte Mrs. Eller forschend.

„Eine Gebirg? Nein, aber ich denke, ich besitze genug Reichthümer für uns beide. Ich liebe sie und wäre selbst entschlossen, sie zu heirathen, auch wenn sie eine Wittlerin wäre, wenn Sie mich nicht abgewiesen hätte!“

„Sie begriff Deine gesellschaftliche Stellung nicht, sonst hätte sie keinesfalls so gehandelt,“ versetzte Mrs. Eller.

„Aber ich sagte ihr Alles, Mutter,“ sagte er bitter; „sie wies meinen Antrag trotz der Vortheile, die ich ihr bieten konnte, zurück und muß ich Dir sagen, weshalb sie es that? Sie liebt jenen gleichgerichteten Frank Lyndhurst, der mir alle Herzen raubt und mich von jeder in den Schatten stellt.“

Seine Stimme klang scharf und unnatürlich und sein Gesicht entfarbte sich vor Wuth.

„Aber sie soll ihn nie heirathen, nie!“ fuhr er fort. „Ich gelobte es mir und werde den Schwur halten.“

„Frank Lyndhurst,“ rief Margarethe Eller hervor, „Jesse's Stiefsohn: Muß es denn nicht ein dieser Frau Nachsehender sein, der sich zwischen Dich und Deinen Glück brängt? Nein, Du hast Recht. Es soll nicht sein! Frank Lyndhurst darf dieses Mädchen nicht heirathen, wenn Du sie liebst und sie zu besitzen verlangst. Ich werde Dich unterstützen in Deinem Vorhaben, diese Heirath zu hintertreiben, unsofern Du es willst, Dir beizustehen, wenn es gilt, Jesse Lyndhurst einen Kummer zu bereiten.“

Jesse's reines, edles Antlitz, in welches der tiefe Seelen Schmerz um den Verlust ihres Kindes seine Linien eingegraben hatte, war stets ein Vorwurf für Margarethe Eller gewesen; allein sie hatte das edle Bild von Tag zu Tag mehr